

Cod. Pal. germ. 338

Thomasin von Zerklære: Der welsche Gast

Papier · 286 Bll. · 29,1 × 21 · Straßburg (?) · um 1420

Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + (V-1)⁷ (mit Bll. 2*, 3*) + 12 VI¹⁵¹ + V¹⁶¹ + VI¹⁷³ + VII¹⁸⁷ + 5 VI²⁴⁷ + V²⁵⁷ + VI²⁶⁹ + (VI-1)²⁸⁰ + II^{283*} (mit Spiegel). Alte Spiegel s. Fragmente. Nach Bl. 280 fehlt ein Bl., Textverlust. Wurmfraß in den ersten und letzten Lagen. Reklamanten (zum Teil beschnitten). Folierung des 17. Jhs.: 1–280, Bll. 1*–3*, 281*–283* mit moderner Zählung. Wz.: Lilie auf Dreieck mit Buchstaben *MGS* (Bll. 1*, 281*–283*), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654; vgl. Kat. Heidelberg, UB 6, S. XVI); Engel (Bll. 2*–3*, 1–173, 261–262, 265–266, 270–280; identisch in Cod. Pal. germ. 371), PICCARD, WZK, Nr. 21.362 (Arnheim 1417); Schwan (Bll. 174–260, 267–269; identisch in Cod. Pal. germ. 403), PICCARD, WZK, Nr. 42.277 (Basel 1419) und BRIQUET 12.115 (Arras 1419); Waage (Bll. 263/264; Varianten in Cod. Pal. germ. 323, 359, 365), ähnlich PICCARD 5, IV/55 (Hagenau 1421). Schriftraum (rundum mit Metallstift bzw. blind geritzt begrenzt): 19,4–19,7 × 9,6–10,3; 24–29 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand (auch Schreiber von Cod. Pal. germ. 403, dort 255^r als *Hans Coler* identifiziert). Die ersten Buchstaben einer Seite zum Teil als größere Cadellen. Lombarden zu Beginn der Bücher in Violett (1^r, 4^r, 142^r), Grün (18^r, 95^r, 198^r; vgl. das identische Grün in den Federzeichnungen illustrierter Hss. aus der 'Elsässischen Werkstatt von 1418') und Rot (122^v, 239^v, 265^v) über zwei bis sieben Zeilen (65^v, 172^r nicht ausgeführt). Lombarden in Rot über eine bis drei Zeilen. Übliche Rubrizierung, rote Paragraphzeichen. Beginnender Tintenfraß. Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 338/ *Poema de virtutibus/ et vitiiis*. Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. germ. 338*.

Herkunft: Hs. aus der 'Elsässischen Werkstatt von 1418' (vgl. WEGENER, S. 11f.; KOPPITZ, S. 34–36; SAURMAJELTSCH 1, bes. S. 5–59), vermutlich in Straßburg entstanden (gleicher Schreiber wie Cod. Pal. germ. 403, identische Wz. in Handschriften aus der Werkstatt). 3^{*v} Eintrag: *Item der welsch gast* (zu weiteren Hss. mit vergleichbaren Einträgen vgl. Cod. Pal. germ. 323). 1^r der im Zuge der Katalogisierung 1556/59 eingetragene Bibliothekstitel: *der welsch Gast*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1939, 96^r: *Der welsch gast deutsch rejmen In fol. bretter alt leder bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1938, 84^v). 2^{*f} Capsanummer: *C. 174*; alte römische Signatur: 1849. Vorderseite Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: niederalemannisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 166; ADELUNG, Nachrichten, S. 24; ders., Gedichte, S. 128; WILKEN, S. 416; Kat. HSA-BBAW, Ludwig SCHNEIDER, Februar 1939, 7 Bll.; RÜCKERT, S. XLVII, 402f. (Sigle c); KRIES, Studien, S. 54–56 (Sigle c); ders., *Welscher Gast* 1, S. 57 (Sigle c); WENZEL/LECHTERMANN, S. 258 (Sigle c); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg338>.

1^r–280^v THOMASIN VON ZERKLÆRE (Thomasin Circlære), DER WELSCHER GAST. [Prosvorrede:] *DEr die materie wissen wil wo von dis büch sage ...* 18^r [Reimvorrede:] *>Ich bin der welsche gast genant/ der tugende leret vnd mant<. WEr gerne liset güte mere/ Obe der selbe güt were ...* 20^v [rot:] *Hie sol min vor rede ein ende han/ Ich wil ein ander heben an/ Ich beger von got gütten sinne/ Mines büches ich hie beginne.* [Buch I, schwarz:] *Ich han gehört vnd gelesen/ Man sol gern vnmüssig wesen ...* 265^r [Buch X] *DRüt veder du sol dich mit lon [!]/ Betragen wanne es ist getan ...* 278^v *Wanne die früntschafft sol lange zit/ weren die man dar umb git.* [Epilog:] *MIn büch das sol lange wern/ Da von wil ich do mit gewern ...* 280^v *Mit úbeln wercken vnd mit sünde Er enmag kein stunde* [bricht ab, es fehlen die letzten 20 V.]. Text: RÜCKERT, S. 1–401 (Prosvorrede S. 403–415; diese Hs. c); KRIES, *Welscher Gast* 1, S. 95–438 (jeweils mit dieser Hs.; zur Edition von KRIES sehr kritisch u.a. Werner WILLIAMS-KRAPP, in: PBB [West] 109 [1987],

Cod. Pal. germ. 338

S. 449–453); DISANTO, S. 37–217 (nach Cod. Pal. germ. 389; kritisch zu dieser Edition Volker HONEMANN, in: ZfdA 134 [2005], S. 392–395). Text auch in Cod. Pal. germ. 320, Cod. Pal. germ. 330 und Cod. Pal. germ. 389 (zur weiteren Parallelüberlieferung vgl. KRIES, Welscher Gast 1, S. 49–67). Zu Autor und Text vgl. Christoph CORMEAU, in: VL² 9 (1995), Sp. 896–902. – 1^{*r}–3^{*v} (bis auf Einträge, s.o.), 17^v, 281^{*r}–283^{*v} leer.

FRAGMENTE

Pergamentfalze (Reste der alten Spiegel) nach der ersten und vor der letzten Lage (zwischen Bll. 7 und 8 [unbeschrieben] sowie zwischen Bll. 269 und 270). Größte erhaltene (ursprüngliche) Blattbreite: 15,3, Schriftraumbreite: 11,5–11,7, eine Spalte. Karolingische Minuskel, 11. Jh., lat. Sankt Galler Neumen.

ANTIPHONALE. Liturgie zum Stundengebet nach Epiphania und zum Sonntag Septuagesimæ: Vorderseite: 3. Sonntag nach Epiphania, Ad Laudes: Antiphon: *Cum descendisset Iesus de monte ecce leprosus ueniens adorauit eum dicens domine si uis potes me mundare et extendens ma[^{num} tetigit] cum dicens uolo mundare.* [Benedica e u o u a e ...] (CAO 1.985). Erste Woche nach Epiphania, In primo nocturno: Responsorium Versus 2: [In Do]mino laudabitur anima mea audiant mansueti et letentur. Alleluia (CAO 6.237). Rückseite: Sonntag Septuagesimæ, Ad Tertiam: Antiphon: [Quid hic statis tota die otiosi? Responderunt, et] *dixerunt nemo nos conduxit* (CAO 4.513). Ad Nonam: Antiphon: *Voca operarios et redde illis mercedem suam, dicit dominus* (CAO 5.484). Ad Laudes: Antiphon: [Simile est regnum coelorum homini patrifamilias, qui exiit primo mane conducere operarios in vineam suam, dicit Dominus.] *Hi nouissimi una hora steterunt et pares illos nobis fecisti qui porta*[vimus pondus diei et æstus] (CAO 4.955).

© Dr. Matthias Miller, Universitätsbibliothek Heidelberg 2007